



HAGEN AKTIV
Fraktion im Rat der Stadt Hagen, Rathausstraße 11, 58095 Hagen

Fraktion im Rat der Stadt Hagen

Tel.: 0 23 31 / 207 – 55 28

Fax: 0 23 31 / 207 – 55 30

fraktion@fraktion-hagen-aktiv.de

Internet: www.fraktion-hagen-aktiv.de

11. Mai 2020

Pressemeldung Hagen Aktiv

Hagen Aktiv fordert Sprachförderkurse in „Vorschulen“ und lehnt Gebäude-Rochaden ab

„Bei der Entwicklung der Hagener Schullandschaft setzen die Verwaltung und Biregio die falschen Akzente“, bemängelt Dr. Josef Bücken, Vorsitzender der Ratsfraktion von Hagen Aktiv, im Vorfeld der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses am 14. Mai 2020 die Verwaltungsüberlegungen zu diesem Thema. „Mit uns wird es keine Gebäude-Rochaden geben!“ Hagen Aktiv empfehle vielmehr, die Sekundarschule „Lieselotte Funcke“ zur vierten Hagener Gesamtschule auszubauen und das Albrecht-Dürer-Gymnasium sowie die Kaufmannsschule I an den bisherigen Standorten zu belassen. Damit trage man dem Willen der von den Tauschen betroffenen Familien besser Rechnung und vermeide obendrein unnötiges Verkehrsaufkommen.

„Prüfen kann man hier allenfalls, ob das Ricarda-Huch-Gymnasium als Dependence des AD weitergeführt wird“, ergänzt Jochen Löher, schulpolitischer Sprecher von Hagen Aktiv, die Ausführungen Dr. Bückers.

Darüber hinaus fordert Hagen Aktiv die flächendeckende Einrichtung von „Vorschulen“, um Sprachdefizite schon vor dem Start der Schullaufbahn zu beheben. „Alle Kinder ab 4 Jahren, die keine KITA besuchen, sollen diese durchlaufen,“ sieht Michael Gronwald, Fraktionsvorsitzender von Hagen Aktiv in der Bezirksvertretung Haspe, Handlungsbedarf. „So können Sprachdefizite bereits vor dem Einstieg in die Schullaufbahn erkannt und abgestellt werden“. Die Kinder verlören auf diese Weise keine wertvolle Zeit. Aber auch die Stadt profitiere davon, denn damit erhalte man eine genaue Übersicht über die Einstiegszahlen in die Grundschulen, sodass die in Hagen dringend nachzubessernde Grundschullandschaft verlässlicher planbar werde. „Die Machbarkeit der Sprachkurse ist im Übrigen durch das Schulgesetz Nordrhein-Westfalen abgedeckt“, so Gronwald abschließend.